

mühlviertler heimatblätter

ZEITSCHRIFT FÜR KUNST, KULTUR, WIRTSCHAFT
UND HEIMATPFLEGE DER MÜHLVIERTLER
KUNSTLERGILDE IM ÖO. VOLKSbildungswerk

HEFT 9/10 • 1963 • 3. JAHRGANG



INHALT:

	Seite
Prof. Julius Zerzer: Stifter in Kirchschlag	156
Friedrich Schober: Adalbert Depiny zum Gedenken	158
Dr. Ing. Vinzenz Janik: Die geologischen Gegebenheiten	159
Dr. Hertha Schober-Awecker: Bezirksgeschichtliches Mosaik	160
Karoline Janik: Sommerabend	161
Dir. Wolfgang Dobesberger: Programm für die Feier zum 60jährigen Jubiläum der Bezirkshauptmannschaft Urfahr-Umgebung	162
Hans Bahrs: Wer das Ferne sucht	164
Rudolf Pfann: Die Mühlviertler Donaumesse des kleinen Mannes	170
Dr. Georg Wacha: Johann Baptist Reiter (1813 — 1890)	172
Emanuel Scherbaum: Vor 50 Jahren starb Norbert Hanrieder	178
Otto Guem: Wege zur Heimat	179
Matthias Löcker: „Hochsätzbareste Beste Frau Multer“ (Brief an die Mutter)	180
Franz Kain: Die Lärche	181
Fritz Winkler: Der Heissenstein bei Vorderweißenbach	183
Hanke Bruns: Der Holzschnitzer und der Tod	184
***: Die MKG im Rahmen des Mühlviertler Volksfestes	185
Rudolf Pfann: Kultur und Zivilisation	185
Neues vom Büchermarkt	187

BILDER:

1 Der Haselgraben, die Schlagader des Bezirkes Urfahr (Foto: Lichtbildstelle der Stadt Linz)	155
2 Bad- und Bründlhaus in Kirchschlag (Zeichnung: Hugo v. Grienberger, 1850, aus: F. Pfeffer, „Kirchschlag“, O.O. Heimatblätter, Jgg. 15, H. 4, Bd. 19)	157
3 Dr. Adalbert Depiny (Institut für Landeskunde von Oberösterreich)	158
4 Kalchgruber aus: G. Gröll, die Robot in Oberösterreich (1952), Taf. 9	163
5 Ursprungskapelle der Heilquelle Mühlacken, aus: G. Gugitz, Die Wallfahrten Oberösterreichs (1954), Taf. III, Bild 7	165
6 Puchenau, aus „Oberösterreich“, 12. Jahr, H. 1/2, (Burgen und Schlösser in Oberösterreich), S. 29	166
7 Waldenfels, Zeichnung v. Toni Hofer	167
8 Schenkenfelden, Kalvarienberg, aus: Gugitz, Wallfahrten, Taf. III, Bd. 9	169
9 Urfahraner Markt, Zeichn. von Rudolf Nemec, aus: Stillere Heimat (1952), S. 135	170
10 Bildnis der Familie Schegar, Öl (J. B. Reiter), Kulturamt der Stadt Linz	173
11, 12 Ehepaar Thury, Öl (J. B. Reiter), Kulturamt der Stadt Linz	175, 175
13 Flötenspielender Knabe, Öl (J. B. Reiter), Kulturamt der Stadt Linz	177
14 Norbert Hanrieder (Archiv der Mühlviertler Heimatblätter)	178
15 Schmiedinger-Turm zu Freistadt, Zeichnung von F. Glaubacker	186

MÜHLVIERTLER HEIMATBLÄTTER

Schriftleitung: Rudolf Pfann

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pressedienst der MKG, Redaktion und Verwaltung: Linz-Urfahr,
Halbgasse 4/II, Tel.: 31 95 74, Konto 11.352 (Allgem. Sparkasse Linz); Druck: Amon & Co., Linz, Beethoven-
straße 27. — Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Redaktions-
schluß für die Nummer 11/12: 31. Okt. 1963. Jahresbezug S 62.—, Halbjahresbezug S 33.— (mit Postzustellung).

ort (Kaltwasserheilanstalt) geworden, nachdem auch die Menschen früherer Zeiten hier (in Bründl) schon Heilung von ihren Leiden gefunden haben sollen. Auch das Moor wird nun zu Heilzwecken ausgenützt. Einen weiteren Anreiz für die Fremden bietet der 1125 m hohe Sternstein, auf welchem 1898 eine Aussichtswarte errichtet wurde, und der außerdem seit neuestem mit einem Sessellift versehen ist. Die Schifffahrer, die dieses Gelände gerne befahren, freuen sich darüber. Der Prozentsatz der Landwirtschaft ist natürlich geringer (48,36 %); stark ist das Gewerbe (25,73 %) vertreten. Die Pfarrkirche ist 1292 erstmals erwähnt. An der Südseite befinden sich spätgotische Ölbergstatuen aus Stein und in der neuen Ölbergkapelle steht eine spätbarocke Ölberggruppe. Die Filialkirche Maria Schutz in Bründl wurde 1761 geweiht. Die profanierte Spitalskirche zeigt noch spätgotische Bauteile.

Eidenberg, ein Dorf mit 1176 Einwohnern und einer Gemeindefläche von 29,23 km². 69 % der Bevölkerung gehören der Landwirtschaft an. Den Mittelpunkt dieser Streusiedlung bildet das Forsthaus des Stiftes Wilhering („Schloß“) mit der 1740 — 1748 erbauten Filialkirche. Der Hochaltar mit zwei bemerkenswerten Statuen (hl. Florian und hl. Donatus), wie auch die Kanzel gehören dem Rokoko an. Die Seitenaltäre, eine

Schutzenengelgruppe im Langhaus und das Emporegitter sind spätbarock. Prof. Bernhard Burgstaller, Abt des Stiftes Wilhering von 1938 — 1941, war ein Sohn dieser Gemeinde.

Engerwitzdorf, ein Dorf mit 2924 Einwohnern und 41,06 km² Gemeindefläche. Die Bevölkerung dieser Gemeinde gehört zu 72 % der Landwirtschaft an; sehr groß ist allerdings auch die Zahl der Pendler in die Stadt. In der Ortschaft Hohenstein steht auf einem waldumstandenen Felsen die spätgotische Kapelle zum hl. Ägidius (man vermutet, daß sich hier ein vorchristlicher Opferstein befunden habe). Das Innere der Kapelle ist barockisiert. Eine Kniefigur des hl. Ägidius und eine Muttergottesstatue am Seitenaltar stammen aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts.

Feldkirchen a. d. D. ist ein Dorf mit 3152 Einwohnern; die Gemeinde umfaßt 39,20 km². Als Pfarre ist F. eine der ältesten dieses Gebietes, so manch andere wurde von hier aus gegründet. Die Pfarrkirche (zum hl. Michael) ist bereits 1143 genannt; sie ist ein gotischer Bau mit freistehendem W-Turm. 1770 — 1780 wurde die Kirche rokoko umgebaut. Das Hochaltarbild und jenes am rechten Seitenaltar sind von Martin Johann Schmidt (Kremser-Schmidt). Wir befinden uns hier in einem Gebiete, das schon früh bedeutsam war, steinzeitliche Funde beweisen es. Aus historischer Zeit sind einige Sitze beurkundet. Den ersten Platz nimmt hier natürlich die Feste Oberwallsee ein, zu deren Erbauung Herzog Rudolf IV. im Jahre 1364 Eberhard v. Wallsee die Erlaubnis erteilte. Heute sind von dieser einst sehr wichtigen Anlage nur noch geringe Reste vorhanden. Weiters sind in dieser Gemeinde noch das Schloß Mühldorf und das Schloß Bergheim, beide einst Wasserschlösser, zu nennen. Ersteres wird 1347 erstmals urkundlich erwähnt, heute gehört es dem Stift Wilhering, welches dort einen Meierhof hat; Bergheim wird 1425 als Sitz genannt; heute dient es, gänzlich umgebaut, als Haushaltungsschule für Mädchen. Von weiterer Bedeutung in dieser Gemeinde ist die Ortschaft Mühlacken, die seit Jahrhunderten als Bad und heutzutage als Kaltwasserheilanstalt bekannt und beliebt ist. Eine knappe Strecke Weges von Mühlacken entfernt befindet sich die Filialkirche zum hl. Leonhard in Pesenbach. Der einfache gotische Bau birgt durch seine Einfachheit er-

Hans Bahrs

WER DAS FERNE SUCHT

Wenn wir reisen, suchen wir das Ferne,
Das in uns'rer Seele heimlich ruft.
Tausend Träume
Strömen ein in ihren Duft.

Und wir suchen das dann zu ergründen,
Was wir immerfort gewußt. —
Manchmal spüren wir nach Jahren
Dieses erst bewußt.

Wer das Ferne sucht, will heimwärts finden
In das Wurzelreich, das ihm gesäßt.
Was aus tiefster Seele wir begehrn,
Bleibt als Sehnsucht in uns unversiekt.